



Tätigkeitsbeschreibung 2024

„Die Beratungsstellen COURAGE verdienen Unterstützung, weil sie sich für Vielfalt, Offenheit und Toleranz einsetzen und Menschen in konkreten Lebenssituationen mit großem Engagement zur Seite stehen.“

Univ.-Prof. Dr. Alexander Van der Bellen, Bundespräsident der Republik Österreich

**PARTNER*INNEN-, FAMILIEN- UND SEXUALBERATUNGSSTELLE
COURAGE WIEN**

Datum: 10.12.2022
ZVR: 244 209 117

Windmühlgasse 15/1/7, 1060 Wien
Tel: 01/585 69 66

www.courage-beratung.at
info@courage-beratung.at

Inhaltsverzeichnis

1.	Informationen zum Verein COURAGE	1
1.1.	Trägerschaft	1
1.2.	Zweck des Vereins COURAGE	1
1.3.	COURAGE Beratungsstellen	1
1.3.1.	Schwerpunkte der COURAGE Beratungsstellen	2
1.3.2.	Warum braucht es die Beratungsstellen COURAGE?	2
1.3.3.	Ziele der Beratungsstellen COURAGE	3
1.3.4.	Zielgruppen von COURAGE	4
1.3.5.	Wie arbeitet COURAGE?	4
1.3.6.	Mitarbeiter*innen	5
2.	Thematische Schwerpunkte	7
2.1.	Unterstützung, Information und Beratung	7
2.1.1	Unterstützung, Information und Beratung bei den vielfältigen Formen von Diskriminierung und Gewalt (Homo-, Bi-, Trans*- und Interfeindlichkeit) gegen LGBTQ*- Personen	8
2.1.2	Unterstützung, Information und Beratung bei (sexualisierter) Gewalt	8
2.1.3	Unterstützung, Information und Beratung von trans*, nichtbinären und inter* Personen	8
2.2.	Gewaltprävention und Antidiskriminierungsarbeit	10
2.3.	Gender Frage	10
2.4.	Aufklärungs- und Bildungsarbeit	11
2.5.	Gleichgeschlechtliche Elternschaft / Regenbogenfamilien	11
2.6.	LGBTIQ*-Personen mit Migrationshintergrund	12
2.7.	Sexualitäten und neue Medien	12
3.	Angebote der Beratungsstelle COURAGE WIEN	14
3.1.	Beratung und Betreuung	14
3.2.	Gruppenberatungen/Therapien	15
3.3.	Seminare	16
3.4.	Vernetzungsarbeit	17
3.5.	Aufklärungs- und Bildungsarbeit	17
3.6.	Lobbying / Politiker*innengespräche	18

3.7.	PR / Öffentlichkeitsarbeit	18
3.8.	Ausbildungstätigkeit und Praktikant*innenbegleitung	18
4.	Projekte & Schwerpunkte 2023.....	20
5.	Organisationsstruktur	28
6.	Zeitlicher Ablauf und Durchführungsort	30
	Laufzeit	30
	Ort	30
	Kontaktinformationen	31
	Vereinsinformationen	31

*Der Verein
COURAGE
(Österreichisches
Institut für
Beziehungs- und
Sexualforschung)
führt derzeit
fünf COURAGE
Beratungsstellen
in Wien, Graz,
Innsbruck,
Salzburg, Linz
und Klagenfurt.*

1. Informationen zum Verein COURAGE

1.1. Trägerschaft

Träger der Partner*innen-, Familien- und Sexualberatungsstelle COURAGE ist der Verein „COURAGE - Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung“ (ZVR: 244209117, gegründet 2002). Der Verein wird vertreten durch Mag. Johannes Wahala (Vorsitzender), Dr.ⁱⁿ Michaela Tulipan (Stellv. Vorsitzende) und Mag. Dr. Reinhard Drobetz (Generalsekretär).

1.2. Zweck des Vereins COURAGE

- Die Vertiefung und Verbreitung der Erkenntnisse im Bereich der Beziehungs- und Sexualwissenschaften und deren angrenzenden Fachgebiete
- Aufklärungs- und Bildungsarbeit, Weiter- und Fortbildungen im Bereich der Beziehungs- und Sexualforschung und deren angrenzenden Fachgebiete
- Die Errichtung und der Betrieb von Beratungsstellen nach dem Familienberatungsförderungsgesetz in den Schwerpunkten Sexualitäten und Beziehungsformen, insbesondere im Bereich LGBTIQ*

1.3. COURAGE Beratungsstellen

Die „Partner*innen-, Familien- und Sexualberatungsstelle COURAGE“ wurde im Jahr 1999 in Wien gegründet. Seit dem Jahr 2000 ist „COURAGE“ eine nach dem Familienberatungsförderungsgesetz (FBFG) anerkannte Familienberatungsstelle für LGBTIQ*-Personen, ihre Familien, Partner*Innen und Angehörigen. Mit Ende 2002 übernahm der Verein „COURAGE - Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung, Kurzform „COURAGE“, die Beratungsstelle.

COURAGE berät Einzelpersonen, Paare, Familien und Gruppen. Selbstverständlich sind Verschwiegenheit, Überparteilichkeit, Interkulturalität, Interreligiösität und Überkonfessionalität.

Bis zum Jahr 2009 gab es die Beratungsstelle COURAGE ausschließlich in der Bundeshauptstadt Wien. Seit 2009 gibt es in Graz und Innsbruck Beratungsstellen, seit 2015 die Beratungsstelle COURAGE Salzburg seit 2017 die Beratungsstelle COURAGE Linz, und seit 2022 die COURAGE Klagenfurt. Im Jahr 2023 wurde nun die COURAGE St. Pölten eröffnet. Dieses Jahr ist die Eröffnung einer COURAGE Beratungsstelle in Klagenfurt geplant. Alle aufgeführten Beratungsstellen COURAGE sind vom Bundesministerium für Familien und Jugend nach dem Familienberatungsförderungsgesetz anerkannt worden. Es

COURAGE steht für die Gleichwertigkeit aller sexuellen Orientierungen und gesellschaftlichen Identitäten in der Gesellschaft.

wird eine Gesamtvereinsbuchhaltung geführt, die jeweiligen Beratungsstellen werden in eigenen Kostenstellen verbucht und separat abgerechnet.

Die COURAGE Beratungsstellen sind die ersten vom Bund im Sinne des Familienberatungsförderungsgesetzes anerkannten Beratungsstellen für LGBTIQ*-Personen, ihre Familien, Partner*innen und Angehörigen. COURAGE berät Einzelpersonen, Paare, Familien und Gruppen. Selbstverständlich sind Verschwiegenheit, Überparteilichkeit und Überkonfessionalität. Die Beratungsstellen COURAGE sind bundesweit tätig, international vernetzt und anerkannt.

Zusätzlich haben die Beratungsstellen COURAGE den ersten österreichweiten ÖGK-Therapievertrag, der explizit für die psychotherapeutische Sachleistungsverordnung für homo-, bi oder pansexuelle Personen, trans* - und nichtbinäre Personen sowie inter*geschlechtliche Menschen tragend ist.

1.3.1. Schwerpunkte der COURAGE Beratungsstellen

Die COURAGE Beratungsstellen haben einen Diversity-Ansatz: In ihren Schwerpunktbereichen stehen sie allen Menschen aller sexuellen Orientierungen und aller geschlechtlichen Identitäten nach dem Familienberatungsförderungsgesetz professionell beratend zur Verfügung.

Wesentliche Schwerpunkte der Beratungsstellen COURAGE sind:

- Sexualitäten und Beziehungen
- gleichgeschlechtliche Lebensweisen
- Trans*/Trans*Identitäten
- Inter*Geschlechtlichkeiten
- Regenbogenfamilien
- Gewalt und sexuelle Übergriffe

Die Beratungsstellen COURAGE bieten in den genannten Schwerpunktbereichen kostenlose und anonyme Beratung gemäß dem Familienberatungsförderungsgesetz an.

1.3.2. Warum braucht es die Beratungsstellen COURAGE?

In Österreich war und ist die Beratung und Begleitung homo-, bi- und pansexueller Personen, trans* und nichtbinärer Personen und inter*geschlechtlicher Menschen sowie deren familiäres Umfeld (Eltern, Partner*innen, Verwandte, ...) dringend erforderlich. Die spezifische Thematik erfordert grundlegende Kenntnisse dieser Lebensweisen und der damit verbundenen Unsicherheiten und Ängste, die noch immer aus einem ablehnenden Umfeld resultieren und somit zu einer fehlenden familiären und sozialen Unterstützung

führen. Dies ist auch ein wesentlicher Grund dafür, dass die Suizidversuchsrate bei LGBTIQ*-Jugendlichen noch immer um ein Vielfaches höher ist.

Gleichgeschlechtlich empfindende Menschen, sowie trans*, nichtbinäre und inter*geschlechtliche Personen entstammen einer Ursprungsfamilie und möchten/sollen auch ein Teil dieser sein und bleiben. Wenn Elternteile bemerken oder ihr Kind ihnen mitteilt, dass es homo-, bi oder pansexuell empfindet, inter*geschlechtlich oder transident ist, löst dies oft Irritation bis Hilflosigkeit aus. Eltern und Erziehungsberechtigte fühlen sich vielfach mit ihren Fragen, Ängsten und/oder Schuldgefühlen allein gelassen. Daher ist die Beratung und Begleitung von Elternteilen und Angehörigen gleichgeschlechtlich empfindender Menschen und Trans*- sowie Inter*-Personen ein deutliches Anliegen von COURAGE. Ebenso wie die Beratung von Paaren, in denen es wegen der sexuellen Orientierung und/oder der geschlechtlichen Identität eines*r Partners*in zu Konfliktsituationen kommt oder bereits gekommen ist (Coming out in der Ehe / Partner*innenschaft).

1.3.3. Ziele der Beratungsstellen COURAGE

Bei COURAGE stehen das Wahr- und Ernstnehmen der Bedürfnisse und Lösungsverwirklichungen der Klient*innen an erster Stelle. Die Partner*innen-, Familien- und Sexualberatungsstellen COURAGE versteht sich als innovatives Projekt im Sinne von professionellen und fachkompetenten Beratungsstellen. Ziel ist die Gleichwertigkeit der verschiedenen Ausdrucksformen der menschlichen Sexualität und Geschlechtsidentitäten und den damit verbundenen unterschiedlichen Lebensformen und die daraus resultierende Überwindung der Heteronormativität in der Gesellschaft. Im weiteren Sinne geht es darum, dass die Transidentität oder Nicht-Binarität neben der Cis-Geschlechtlichkeit durch eine LGBTIQ* affirmative Haltung als eine gleichwertige Normvariante verstanden und die Binarität der Geschlechter überwunden wird.

Die Existenz sowie Aktivitäten von COURAGE ist Mahnung und Auftrag zugleich, durch gezielte Aufklärungs- und Bildungsarbeit, Akzeptanz und Respekt sowie die Gleichstellung unterschiedlicher Lebensentwürfen als auch die geschlechtliche Vielfalt innerhalb der Gesellschaft zu fördern bzw. sichtbar zu machen. Mittelfristiges Ziel ist die Aufklärungs- und Bildungsarbeit in der Gesellschaft und damit die Prävention verschiedener Formen von Diskriminierung und Gewalt. COURAGE heißt auch, sich aktiv gegen Diskriminierung und Ausgrenzung von LGBTIQ*- Personen zu engagieren. Denn eine der Grundhaltungen der COURAGE ist, dass jeder Mensch einzigartig ist und sich Menschen einander in ihrer Individualität, ihrer Kreativität und Vielfältigkeit bereichern. In einer Gesellschaft der Vielfalt (engl. „Diversity“) können sich Menschen individuell und gesund entwickeln, erleben Wertschätzung und Anerkennung. Dies wiederum führt zu einer Verbesserung der sozialen Integration sowie der psychischen und körperlichen Gesundheit.

COURAGE tritt

für die gesellschaftliche - und damit auch gesetzliche - Gleichstellung von verschiedenen und gleichgeschlechtlichen Lebensweisen sowie eine Akzeptanz der Vielfalt von Geschlechtsvariationen ein.

1.3.4. Zielgruppen von COURAGE

Klient*innen können alle Betroffene, Mitbetroffene und Interessierte sein, die in ihren jeweiligen Familien und sozialen Systemen mit psychischen, sozialen, sexuellen und rechtlichen Anliegen und Problemen sowie Gesundheitsfragen konfrontiert sind.

Die klare Schwerpunktsetzung von COURAGE soll das Selbstverständnis und Selbstbild von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Pansexuellen, trans*-, nichtbinären und inter*-Personen, sowie deren Angehörigen fördern und eine Unterstützung der Klient*innen darstellen.

Im Mittelpunkt stehen die Würde des Menschen, die Wertschätzung der jeweiligen Person und die Wahrung der Privat- und Intimsphäre während des gesamten Begleitungsprozesses.

Das Beratungsangebot von COURAGE richtet sich an folgende Personengruppen:

- Schwule, lesbische und bi und pansexuelle Menschen
- Trans* Personen
- Nichtbinäre Personen
- Inter*geschlechtliche Menschen
- Von sexualisierter Gewalt betroffene Personen
- Menschen, vor allem Jugendliche, in ihrer psychosexuellen Entwicklung bzw. Findung ihrer eigenen sexuellen Orientierung bzw. geschlechtlichen Identität
- Menschen in Gewaltsituationen in homo- und heterosexuellen Lebensformen
- Menschen in ihrem Identitätsfindungsprozess als eigenständige und gleichwertige Partner*innen in den vielfältigen Formen von Beziehungen, in Politik, Gesellschaft, Wissenschaft, Kultur etc.
- Eltern, Erziehungsberechtigte, Angehörige... (soziale Bezugssysteme)
- Professionelle Helfer*innen (Berater*innen, Psychotherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen etc.)
- Multiplikator*innen aus anderen sozialen Einrichtungen und Institutionen
- Peer Educators, v.a. im Bereich der außerschulischen Jugendarbeit

1.3.5. Wie arbeitet COURAGE?

Klient*innen, die sich an COURAGE wenden, werden zu einem Erstgespräch eingeladen, bei dem es vorrangig um die Problemdarstellung bzw. -beschreibung und Zielabklärung geht. Dabei wird auch erhoben, welche Hilfen (z.B. psychisch, sozial, medizinisch, rechtlich etc.) bisher schon in Anspruch genommen wurden. Sind weitere Beratungsgespräche angezeigt und von den Klient*innen erwünscht, werden diese innerhalb der Beratungsstelle an eine*n Berater*in überwiesen, der/die im konkreten Schwerpunkt besondere Fachkompetenz und Beratungserfahrung aufweist.

COURAGE
engagiert sich
für eine offene
Gesellschaft, in
der gleich- und
gegengeschlecht-
liche
Lebensweisen
sowie eine
geschlechtliche
Vielfalt einander
ergänzen und
bereichern.

Die Beratungen sind anonym und grundsätzlich kostenlos! Spendenbeiträge werden gerne entgegengenommen, sind aber absolut freiwillig. Alle Berater*innen sind der Verschwiegenheit verpflichtet! Ausgehend von der momentanen Situation der Klient*innen werden wichtige Ziele und die dafür notwendigen Lösungsschritte herausgearbeitet. Das Zusammenspiel von psychotherapeutischer, medizinischer, psychologischer, sozialer und rechtlicher Unterstützung ermöglicht ein ziel-, lösungs- und ressourcenorientiertes Arbeiten mit der individuellen Thematik des Menschen.

COURAGE versteht sich auch als Anlaufstelle für Eltern, Obsorgeberechtigte, Angehörige und Freund*innen von Klient*innen. Das Reflektieren der eigenen Persönlichkeit, die Ressourcensuche für das Verstehen der jeweiligen Familien- und Beziehungsdynamiken und deren Auswirkungen auf die jeweiligen familiären und sozialen Systeme können als hilfreich für die Problem-bewältigung erlebt werden. Die systemische Sichtweise bietet für unsere Beratungstätigkeiten eine wesentliche Grundlage.

COURAGE bietet Beratungen für Einzelpersonen, Paare, Familien und Gruppen im Einzel-, Familien- oder Gruppensetting an. Beratungen erfolgen grundsätzlich persönlich, können aber auch als telekommunikative Beratung telefonisch oder online (per Mail) durchgeführt werden.

1.3.6. Mitarbeiter*innen

Das multiprofessionelle Team der COURAGE besteht aus Frauen und Männern der Fachbereiche Partner*innen-, Familien-, Lebens- und Sexualberatung, Psycho- und Sexualtherapie, klinische Psychotherapie, Psychologie, Sozialarbeit, Pädagogik, Theologie, Psychiatrie und Neurologie, Rechtswissenschaften, Mediation, Supervision und Coaching. Alle Berater*innen sind examinierte Fachkräfte und als solche vom BKA Sektion VI – Familie und Jugend, Referat VI/4/a – Familienberatung und Familienförderung als professionelle Berater*innen anerkannt. Bindend für die COURAGE Berater*innen sind die Qualitäts-kriterien des Dachverbandes Familienberatung, welcher Empfehlungen zur Struktur- und Beratungsqualität sowie zur Ergebnissicherung erstellt hat.

Weiters verpflichtet sich die COURAGE in ihrer Arbeit, für die Qualitätssicherung in der geförderten Familienberatung sowie in der sexuellen Bildung und in der Gewaltprävention zu sorgen. Bindend ist auch das interne Kinder- und Jugendschutzkonzept, welches unsere gemeinschaftliche Verantwortung gegenüber Kindern und Jugendlichen, ihren Familien und der Gesellschaft demonstriert, klare Richtlinien setzt und Kindeswohlsichernde Verfahrens- und Verhaltensweisen sicherstellt. Das COURAGE-Team arbeitet zudem ressourcen- und lösungsorientiert.

Die Mitarbeiter*innen der COURAGE haben besondere Kenntnisse im Bereich gleichgeschlechtliche und bisexuelle Lebensweisen sowie und Trans*Gender- und Inter*-

Thematik - sowohl vom heutigen Stand der Sexual- und Humanwissenschaften her als auch von deren Lebensrealitäten. Damit werden der Komplexität und der Ernsthaftigkeit der Beratungsarbeit sowie dem Respekt gegenüber den Klient*innen Rechnung getragen, die ein erfahrenes, belastbares und verantwortungsfähiges Beratungsteam benötigen.

Die Schwerpunkte der COURAGE Beratungsstellen sind:

- SEXUALITÄTEN und BEZIEHUNGEN
- GLEICHGESCHLECHTLICHE LEBENSWEISEN
- TRANS*/TRANS*-IDENTITÄTEN
- INTER*-GESCHLECHTLICHKEITEN
- REGENBOGEN-FAMILIEN
- (sexualisierte) GEWALT

2. Thematische Schwerpunkte

2.1. Unterstützung, Information und Beratung

COURAGE bietet Unterstützung, Information und Beratung in folgenden Bereichen:

- Unterstützung bei Coming-out-Prozessen unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse und Anliegen gleichgeschlechtlich empfindender und I(i)ebender Menschen sowie trans*, nichtbinären und inter* Personen
- Findung und Stärkung der sexuellen Orientierung bzw. geschlechtlichen Identität in Partner*innenschaft und Ehe
- Unterstützung bei Identitätsfindung und Ich-Stärkung im Sinne des Abbaus von internalisierter Homo- oder Transfeindlichkeit und des Aufbaues eines positiven Selbstbildes
- Unterstützung und Förderung bei der Findung eigener Lebensentwürfe im Sinne einer eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Lebensführung (Empowerment)
- Eltern- und Angehörigenberatung und -begleitung, insbesondere bei Coming-out-Prozessen
- Unterstützung in Bezug auf sexuelle Orientierungen, geschlechtlichen Identitäten und Sexuaufklärung sowie den daraus resultierenden Lebensentwürfen und Gesundheitsfragen
- Mobbing am Arbeitsplatz: Ziel ist die Erhaltung des Arbeitsplatzes / Findung von neuen Arbeitsplätzen, also die Integration in das Berufsleben, sowie das Aufzeigen von beruflicher Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierungen oder geschlechtlichen Identitäten
- Diskriminierung im Alltag: konkrete Beratungs- und Betreuungsarbeit sowie Aufzeigen der verschiedenen Formen von Diskriminierung / Gewalt aufgrund der sexuellen Orientierungen oder geschlechtlichen Identitäten
- psychosoziale Krisenintervention, z.B. Suizidgefährdung, Depressionen, akute Belastungsstörungen...
- psychologische / psychotherapeutische Beratung / Betreuung unter Einbeziehung der spezifischen Interaktion zwischen Homo- bzw. Bisexualität und psychischen Störungen
- Soziale Integration: Sozialberatung und Sozialbegleitung
- Ökonomische Integration: Finanz- und Schuldenberatung
- Paarberatungen
- (sexualisierte) Gewalt und Ausbeutung in Paarbeziehungen
- Rechtliche Integration spezifische Rechtsberatung im Themenbereich
- Gesundheitsfragen: z.B. innerpsychische Konflikte/Stress, Safer Sex, STD, HIV/Aids...; sexuelles Risikoverhalten
- fachlich angeleitete Selbsterfahrungsgruppen

2.1.1 Unterstützung, Information und Beratung bei den vielfältigen Formen von Diskriminierung und Gewalt (Homo-, Bi-, Trans*- und Interfeindlichkeit) gegen LGBTIQ*-Personen

- Enttabuisierung der Thematik „Diskriminierung/Gewalt aufgrund von Geschlecht, sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität“
- Betreuungs- und Präventionsarbeit im Gewaltschutzbereich
- Aufklärungs- und Bildungsarbeit im Sinne einer gesellschaftlichen Sensibilisierung bezüglich der vielfältigen Formen von psychischer/emotionaler, physischer, verbaler, sexualisierter, geschlechtlicher, struktureller, ökonomischer, juridischer, religiöser und/oder kultureller antihomo-/bisexueller oder trans*/interfeindlicher Diskriminierung/Gewalt.

2.1.2 Unterstützung, Information und Beratung bei (sexualisierter) Gewalt

- Enttabuisierung der Thematik „Gewalt und sexualisierter Gewalt“
- Aufklärungs- und Bildungsarbeit im Sinne einer gesellschaftlichen Sensibilisierung bezüglich Sexismus und dessen Auswirkungen: Diskriminierung, Gewalt, sexualisierte Gewalt, sexuelle Ausbeutung von Mädchen* und Frauen*...
- Betreuungs- und Präventionsarbeit im Gewaltschutzbereich
 - psychosoziale Krisenintervention
 - psychologische und psychotherapeutische Begleitung
 - Sozialberatung
 - Rechtsberatung
 - Auch in verschiedenen Gruppenangeboten nimmt die Thematik Gewalt einen wichtigen Stellenwert ein.

2.1.3 Unterstützung, Information und Beratung von trans*, nichtbinären und inter* Personen

„Trans*Gender“, „transident“, „non binary“, „genderqueer“, „genderfluid“, „cross-dresser“, uvm.: Alle diese Begriffe bezeichnen Personen, die in unterschiedlichster Weise nicht den gängigen Vorstellungen von Geschlecht und Geschlechtsidentität folgen, sondern einen anderen Weg gehen. Intergeschlechtliche Menschen können medizinisch nicht eindeutig dem einen oder dem anderen Geschlecht zugeordnet werden und erleben aufgrund der vorherrschenden - gesetzlich verankerten Binarität der Geschlechter (Mann oder Frau) mitunter massive Gewalt (Genitalverstümmelungen im frühen Kindesalter etc.).

COURAGE bietet gezielte Beratungsangebote für transident empfindende bzw. intergeschlechtliche Menschen, ihre Partner*innen, Eltern und Erziehungsberechtigte, Angehörigen und Kinder in folgenden Bereichen:

- Klärung von Fragen und Unsicherheiten in Bezug auf die geschlechtliche Identität und/oder sexuelle Orientierung
- Unterstützung bei Identitätsfindung und Ich-Stärkung mit dem Ziel der Wahlfreiheit hinsichtlich der Möglichkeiten für eine eigenverantwortliche und selbstbestimmte Lebensführung (Empowerment)
- Individuelle Perspektivenarbeit (z.B. Alltagstest)
- Prä- und postoperative Beratung und Begleitung bei Geschlechtsanpassung in Zusammenarbeit mit Chirurg*innen und Psychiater*innen etc.
- Eltern- und Angehörigenberatung und -begleitung bei Coming-out-Prozessen, real life experience, Geschlechtsanpassungen etc.
- Begleitung von Kindern von trans* Personen in Zusammenarbeit mit Kinder- und Jugend-psycholog*innen, Kinder- und Jugendpsychiatrien etc.
- Diskriminierung am Arbeitsplatz auf Grund der geschlechtlichen Identität mit dem Ziel der Erhaltung des Arbeitsplatzes bzw. der Integration von transident empfindenden bzw. intergeschlechtlichen Menschen in das Berufsleben
- Diskriminierung im Alltag: konkrete Beratungs- und Betreuungsarbeit sowie Aufzeigen der verschiedenen Formen von Diskriminierung/Gewalt aufgrund der Geschlechtsidentität
- Psychosoziale Krisenintervention, z.B. Suizidgefährdung, Depressionen, Angstzustände, akute Belastungsstörungen
- Psychologische/psychotherapeutische Beratung/Betreuung unter Einbeziehung der spezifischen Interaktion zwischen Trans*Identitäten, Inter*Geschlechtlichkeiten und koexistenten Belastungsstörungen
- Sozialberatung und Sozialbegleitung (soziale Integration)
- Fragen bzgl. Sexualität, Geschlecht und/oder Partnerschaften unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Trans*Gender Lebensweisen und Inter*Geschlechtlichkeiten
- (sexualisierte) Gewalt gegenüber trans*, nichtbinärer oder inter* Personen
- Spezifische Rechtsberatung im Themenbereich (rechtliche Integration)
- Gesundheitsfragen (z.B. innerpsychische Konflikte/Stress, Safer Sex, STD, HIV/Aids...) und sexuelles Risikoverhalten
- Zusammenarbeit mit konkreten Selbsthilfegruppen
- Erarbeitung und Umsetzung von Standards in der Behandlung von transidenten Menschen, insbesondere für transident empfindende Jugendliche nach der Pubertät
- Auseinandersetzung mit der Vielfalt verschiedener transidenter Entwicklungen
- Auseinandersetzung mit der Vielfalt intergeschlechtlicher Formen
- Gesellschaftliche Aufklärungs- und Bildungsarbeit (Workshops, Vorträge etc., v.a. in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen)

- Psychotherapeutische Gruppe für junge Menschen zwischen 14 und 25 Jahren mit Trans*Gender-Themen
- Psychotherapeutische Gruppe für Erwachsene ab 25 Jahren mit Trans*Gender-Themen
- Offene Selbsterfahrungsgruppen für unterschiedliche Personengruppen, z.B.: YOUNG QUEER Gruppe

2.2. Gewaltprävention und Antidiskriminierungsarbeit

- Sensibilisierung bezüglich Ausbeutung/Gewalt in ihren vielfältigen Formen (verbal, psychisch/emotional, physisch, sexuell, geschlechtlich, ökonomisch, beruflich, gesellschaftlich, rechtlich, strukturell, religiös, kulturell...)
- Sensibilisierung bezüglich Ausbeutung und Gewalt; insbesondere gegenüber gleichgeschlechtlich empfindenden/lebenden Menschen sowie trans*, nichtbinären und inter* Personen
- Sensibilisierung bezüglich Geschlechtsrollenklischees aufgrund von Sexismus und toxischer Maskulinität und die daraus resultierende Diskriminierung und Ungleichstellungen von Frauen* und Mädchen*
- Aufklärungs- und Bildungsarbeit in Form von Workshops, Vorträgen, Seminaren, Podiumsdiskussionen und Medienarbeit
- berufsspezifische Ausbildungs- und Fortbildungsveranstaltungen, z.B. professionelle Helfer*innen, Pädagog*innen etc.
- Schulungen und Supervisionen für Peer Educators und Multiplikator*innen
- Aktivierung und Förderung des Potentials für Eigeninitiative und Eigenverantwortlichkeit (Empowerment)
- kompetente und gezielte Beratungstätigkeit im Sinne von Betreuungs- und Präventionsarbeit im Gewaltschutzbereich
- Begleitete Selbsthilfegruppe TRANS* SUPPORT v.a. für Entwicklung von Selbstsicherheit für Trans*Frauen
- Europäische und internationale Vernetzungstätigkeit, so z.B. mit anderen Organisationen/Beratungsstellen/Vereinen etc.

2.3. Gender Frage

COURAGE setzt sich in vielfältigster Weise und auf unterschiedlichsten Ebenen für eine Reflexion von heteronormativen Genderstrukturen sowie einer Sensibilisierung in Bezug auf nicht binäre Genderidentitäten und Geschlechtervariationen ein. Wichtige Themen und Bereiche sind dabei:

- Bewusstsein schaffen für die Realitäten von geschlechtlicher Vielfalt
- Entwicklung und Förderung positiver Selbstbilder
- Unterstützung bei der Rollenerweiterung und Rollensicherheit; insbesondere für trans*, nichtbinäre und inter* Personen

- Abbau von Rollendefiziten aufgrund von (Hetero-)Sexismus, patriarchaler Gesellschaftsstrukturen, religiöser und/oder kultureller Normierungen, toxischer Maskulinität, traditionellen Geschlechtsrollenstereotypen etc.
- Erarbeitung und Aufzeigen der Hintergründe von Rollendilemma in Beziehungen und Partner*innenschaften
- Stärkung der Eigeninitiativen und Eigenverantwortlichkeit von Frauen im Hinblick auf die Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen* und Männern* in Gesellschaft, Partner*innenschaften, Berufsleben etc.
- Entwicklung und Förderung egalitärer Beziehungs- und Partner*innenschaftsformen
- Persönliche Integration der unterschiedlichen Lebensbereiche wie Partner*innenschaft, Familie, Kind(er), Beruf, Freizeit, Sport etc.

2.4. Aufklärungs- und Bildungsarbeit

COURAGE leistet Aufklärungs- und Bildungsarbeit in Form von Workshops, Vorträgen, Seminaren, Öffentlichkeitsarbeit:

- Aufklärung und Bildungsarbeit in Bezug auf sexuelle Vielfalt und Beziehungsformen/sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Identitäten
- Sexuelle Bildung im Sinne der Aufklärung und Prävention
- Aufklärung und Prävention in Bezug auf (sexualisierte) Gewalt
- Förderung der gesellschaftlichen, rechtlichen und ökonomischen Gleichstellung, insbesondere von gleichgeschlechtlich empfindenden/lebenden Menschen sowie trans*, nichtbinärer und inter* Personen
- Abbau von Diskriminierung und Gewalt sowie Gewaltprävention aufgrund von sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität
- Abbau und Aufarbeitung internalisierter Homo- Bi-, und/oder Trans*- und Interfeindlichkeit
- Umfassende Aufklärungs- und Bildungsarbeit zum Thema gleichgeschlechtliche und Trans*Gender Lebensweisen sowie Inter*Geschlechtlichkeiten (schulische/außerschulische Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Schulung von Peer Educators und Multiplikator*innen, Ausbildung von professionellen Helfer*innen, Medienarbeit...)

2.5. Gleichgeschlechtliche Elternschaft / Regenbogenfamilien

Die Elternschaft von Lesben, Schwulen, Bisexuellen sowie trans*, nichtbinären und inter* Personen in Regenbogenfamilien und Regenbogen-Patchwork-Familien ist eine gesellschaftliche Realität. Auch in den Beratungen ist dies ein zentrales Thema und zeigt die Vielfalt von L(i)ebensformen in einer demokratischen, liberalen und menschenrechtsorientierten Gesellschaft auf.

COURAGE unterstützt Regenbogenfamilien durch unterschiedlichste Maßnahmen in verschiedensten Bereichen:

- Gesellschaftliche Aufklärungs- und Bildungsarbeit in Bezug auf die Vielfalt von Familienformen und Möglichkeiten gelebter Elternschaften
- Sichtbarmachung und Empowerment
- Gezielte Beratungsangebote für gleichgeschlechtliche, trans* und inter*geschlechtlichen Elternschaften, Regenbogenfamilien, Kinder in Regenbogenfamilien...
- Kinderwunsch und Familienplanung in gleichgeschlechtlichen, trans* und inter*geschlechtlichen Partner*innenschaften

2.6. LGBTIQ*-Personen mit Migrationshintergrund

Lesbische, Schwule, Bi- oder Pansexuelle, trans*, nichtbinäre und inter* Personen mit Migrationshintergrund sind häufig von intersektionaler Diskriminierung betroffen. Diese Diskriminierung aufgrund unterschiedlicher Differenzkategorien belastet LGBTIQ* Personen noch zusätzlich.

COURAGE unterstützt hier besonders - zusätzlich zum regulären Beratungsangebot - in folgenden Bereichen:

- Inklusion
- Vernetzungen mit Migrationsgruppen
- Sichtbarmachung und Empowerment
- Gezielte Beratungsangebote für Coming-out-Prozesse, gleichgeschlechtliche Paare mit Migrationshintergrund, gleichgeschlechtliche Paare mit binationalen Hintergründen
- Rechtliche Beratung in Bezug auf Fremdenrecht, Aufenthaltsrecht und Asylrecht etc.
- Ermutigung zur Eltern- und Angehörigenberatung

2.7. Sexualitäten und neue Medien

In Zeiten des Internets mit seinen vielfältigen interaktiven Möglichkeiten gibt es neue Erscheinungs- und Ausdrucksformen von Sexualitäten und Beziehungswelten. Diese bedeuten Chancen und Risiken zugleich.

COURAGE unterstützt in folgenden Bereichen:

- Information über Entstehung virtueller Lebens- und Beziehungswelten
- Information über funktionale sexuelle Aufklärung über neue Medien
- Reflexion über Pornographisierung und dem breitem Spektrum sexueller Praktiken
- Information und Reflexion über Cybersex also computervermittelte sexuelle Interaktionen

- Beratung und Information über Internet-Sexsucht und Sexsucht durch Chatrooms etc.
- Aufklärung über gesteigertes sexuelles Risikoverhalten

3. Angebote der Beratungsstelle COURAGE WIEN

3.1. Beratung und Betreuung

Persönlich, telefonisch oder online (Mailberatung). Für Einzelpersonen, Paare, Familien und Gruppen.

- Psychosoziale Krisenintervention
- Psychologische/Psychotherapeutische Beratung und Begleitung
- Pädagogische Beratung
- Sozialberatung und -begleitung
- Finanz- und Schuldenberatung
- Gesundheitsberatung
- Medizinische Beratung im Sinne von psychopharmakologischer Abklärung und Einstellungen
- Rechtsberatung
- Prävention/Krisenintervention/Beratung bei Gewalt und Diskriminierung

Beratungssprachen

Da es in der psychosozialen Beratung häufig um Emotionen, menschliche Grundbedürfnisse, feine Bedeutungen, innere Empfindens- und Erlebenswelten, Wahrnehmen der eigenen Identität etc. geht, ist es das Bestreben von COURAGE, Beratungen bei Bedarf auch in der jeweiligen Muttersprache anzubieten.

In Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch, Slowakisch, Chinesisch und Taiwanesisch können Beratungen direkt von den Berater*innen durchgeführt werden.

Für Arabisch steht ein externer Berater zur Verfügung, der bei Bedarf übernehmen kann. Für alle anderen Sprachen bemüht sich die COURAGE entsprechend qualifizierte Dolmetscher*innen über die Plattform SAVD (www.savd.at) zu finden.

Beratungszeiten

Die aktuellen Öffnungszeiten finden sich unter: <https://www.courage-beratung.at/kontakt>.

3.2. Gruppenberatungen/Therapien

Die Gruppen sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der COURAGE. Sie bieten in einem geschützten Rahmen die Möglichkeit des gemeinsamen Erfahrungs- und Gedankenaustausches, sind Orte des Empowerments. Für viele Klient*innen sind sie eine wichtige Ergänzung oder Alternative zum individuellen Beratungsprozess.

2024 werden folgende Gruppen angeboten:

- **SAPPHO**

Psychotherapeutische Gruppe für lesbische und bisexuelle Frauen

- **OASE**

Psychotherapeutische Gruppe für schwule und bisexuelle Männer

- **YOUNG TRANS* I & YOUNG TRANS* II**

Psychotherapeutische Gruppe für junge Menschen zwischen 14 und 22 Jahren mit Trans*Gender-Themen

- **TRANS* IDENTITIES**

Psychotherapeutische Gruppe für erwachsene Menschen mit Trans*Gender-Themen

- **TRANS* SUPPORT**

Selbsthilfegruppe für Trans* und Inter* Personen ab 25 Jahren

- **TRANS* und INTER* PARENTS**

Informationsabende zu Trans*Identitäten und Inter*Geschlechtlichkeiten für Eltern(-teile), Bezugspersonen und Angehörige

- **TRANS* PARENTS**

psychotherapeutische Gruppe für Eltern, Elternteile und Bezugspersonen von trans*ident empfindenden Kindern und Jugendlichen

- **YOUNG QUEER***

Begleitet Selbsterfahrungsgruppe für junge Menschen ab 13 Jahren

Ausführliche Informationen zu allen Gruppen finden sich unter: <http://www.courage-beratung.at/gruppen>.

Folgende Gruppenangebote werden 2024 intensiver ausgebaut:

- Elternabende

Das Projektangebot richtet sich hauptsächlich an Eltern, Erziehungsberechtigte sowie Angehörige und Bezugspersonen von Kindern und Jugendliche welche transident empfinden oder sich nicht „geschlechtskonform“ verhalten. Die besprochenen Themen sind vielfältig und orientieren sich an den Fragen und Bedürfnissen der Teilnehmer*innen. Der Schwerpunkt liegt beim Thema der Geschlechtsidentitätsentwicklung im Kinder- und Jugendalter. Die Elternabende finden in den Räumlichkeiten der COURAGE Wien statt und sollen die Bezugspersonen nicht nur auf das Thema sensibilisieren, aber auch dabei fördern, ihre Kinder bestmöglich zu unterstützen. Zusätzlich handelt es sich bei dieser Gruppe um einen Austausch der Betroffenen untereinander.

3.3. Seminare

Die COURAGE bietet Seminare für professionelle Berater*innen, Psycholog*innen, Psychotherapeut*innen, Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Mediziner*innen, etc. an. Ziel ist die Aufklärung und Sensibilisierung in den Themen Partner*innenschaftsformen, Sexualitäten, Beziehungen, gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Trans*Gender/Trans*Identitäten, Inter*Geschlechtlichkeiten, nicht-binäre Geschlechtsidentitäten, Regenbogenfamilien, Gewalt, Homo-, Bi- und Trans*- und Interfeindlichkeit, psychische, physische und sexuelle Gesundheit, die vor allem durch unsere sexuellen Bildungsworkshops mit dem Schwerpunkt LGBTIQ* forciert werden soll.

Für das Jahr 2024 sind folgende Seminare geplant:

- Elternberatung im Zuge des Eltern-Kind-Passes
- Systemische Beratung im Kontext der Vielfalt von Partnerschafts-, Familien- und Elternformen
- Beratung von trans* und nichtbinären Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien und relevanten Umwelten
- Gewaltberatung und Gewaltprävention in der geförderten Familienberatung
- Seminare und Themenabende im Rahmen des „Pride Month“ (Mai und Juni 2024)

Das Seminarprogramm für 2024 ist zum Zeitpunkt der Antragsstellung noch in Arbeit; Detailinformationen zu den einzelnen Seminaren sind im Laufe des Jahres 2024 unter http://www.courage-beratung.at/bildung_seminare abrufbar.

Hierbei handelt es sich um konzeptionelle Initiativen, die nur dann umgesetzt werden können, wenn ausreichend finanzielle und personelle Ressourcen aufgebracht werden können. Die COURAGE stellt für neue Projekte entsprechende Anträge, um ausreichend

finanzielle Mittel zur Umsetzung zu lukrieren. Nicht immer gelingt ein positiver Abschluss. Grundsätzlich hat die Aufrechterhaltung des Kernangebots absolute Priorität.

3.4. Vernetzungsarbeit

Die Vernetzung mit anderen relevanten Beratungsstellen und Einrichtungen wird auch 2024 weiter ausgebaut:

- Kooperation und Vernetzung mit der *World Professional Association for Transgender Health* (WPATH)
- Kooperation und Vernetzung mit der *European Professional Association for Transgender Health* (EPATH)
- Kooperation mit Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsbeauftragten, z.B. Wiener Antidiskriminierungsstelle (WAST) und der Gleichbehandlungsstelle des Bundes
- Vernetzung und Fachaustausch mit Fraueninitiativen, Beratungsstellen mit frauenspezifischen Anliegen und Projekten, Frauengesundheitsorganisationen, vor allem (Frauen* beraten Frauen*, Stadt Wien Frauenzentrum, Frauenhäuser Wien etc.)
- Vernetzung, Austausch, Kooperation mit Migrant*innenberatungsstellen, Antirassismusingitiativen, Migrant*innenvereine etc. (z.B.: Verein Fibel)
- Ausbildungs- bzw. Fortbildungstätigkeit im Schwerpunktbereich sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Identität, Mitgestaltung von österreichweiten Tagungen und Symposien etc. (z.B.: Fachtagung 50 Jahre Familienberatung)
- Europäische und internationale Vernetzung und Fachaustausch in Form von Mitgliedschaften, Expert*innenrunden, Teilnahme und Mitgestaltung an europäischen und internationalen Tagungen und Symposien, z.B. der Expert*innengruppe Trans*Inter*Geschlechtlichkeiten und Psychotherapie im Österreichischen Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP)

3.5. Aufklärungs- und Bildungsarbeit

Auch 2024 wird die Arbeit im Bereich der Aufklärungs- und Bildungsarbeit fortgesetzt:

- Teilnahme als Expert*innen in diversen Radio- und TV-Sendungen
- Teilnahme an Podiumsdiskussionen und Expert*innengesprächen
- Teilnahme an Fortbildungen, Tagungen, Symposien und Gesundheitsveranstaltungen
- Vortrags- und Referent*innentätigkeit
- Gestaltung von Workshops in außerschulischen und schulischen Bildungseinrichtungen (z.B. Queer Sex Education)

Besonders die sexualpädagogische Bildungsarbeit im schulischen und außerschulischen Bereich wird im Jahr 2024 ein wesentlicher Schwerpunktbereich der COURAGE Beratungsstellen. Mit „Queer Sex Education“ hat die COURAGE 2023 ein neues sexualpädagogisches Workshopformat ins Leben gerufen, wessen Fokus auf der Wissensvermittlung und Präventionsarbeit bei Jugendlichen ab 12 Jahren liegt. Ziel ist es, die Vielfalt hinsichtlich sexueller Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten sichtbar zu machen und somit Vorurteilen und Diskriminierung entgegenzuwirken.

3.6. Lobbying / Politiker*innengespräche

Politiker*innen und Entscheidungsträger*innen für die Themen der COURAGE zu sensibilisieren und Lobbyarbeit gegen Diskriminierung und für Gleichstellung zu betreiben, stellt einen wichtigen Bereich der Arbeit von COURAGE dar. Auch 2024 wird in zahlreichen Gesprächen und Verhandlungen auf die Wichtigkeit und auf die Unverzichtbarkeit unserer Arbeit hingewiesen werden, um entsprechende Unterstützungen zu erhalten. Der Verein COURAGE bemüht sich neben den Förderungen von Bund, Ländern und Städte auch um ein aktives Sponsoring und Fundraising.

3.7. PR / Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit in Form von Artikeln, Publikationen, Interviews, usw. ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von COURAGE. Regelmäßige Berichte auf unserer Website <http://www.courage-beratung.at> und Social Media (Facebook, Instagram), sollen zum einen die Angebote der COURAGE bekannt machen, und zum anderen die Öffentlichkeit für die Themen der COURAGE sensibilisieren. Unsere Aktivität auf den verschiedenen Social Media Plattformen dient aber auch der Vernetzung mit anderen Vereinen und Einrichtungen.

3.8. Ausbildungstätigkeit und Praktikant*innenbegleitung

COURAGE ist eine vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz anerkannte Ausbildungseinrichtung des Gesundheits- oder Sozialwesens zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang sowohl mit verhaltensauffälligen als auch leidenden Personen für die Ausbildung der **Klinischen Psychologie** und/oder der **Gesundheitspsychologie**, sowie das **psychotherapeutische Propädeutikum** und **psychotherapeutische Fachspezifikum**.

COURAGE ist anerkannte Praktikumsstelle für Fachhochschulen für Sozialarbeit und Lebens- und Sozialberater*innen.

Für 2024 ist vorgesehen, dass ca. 6-8 Praktikant*innen bei COURAGE ihr Ausbildungspraktikum absolvieren und dazu die nötige Fachbetreuung und Praktikums supervision erhalten.

4. Projekte & Schwerpunkte 2024

Im Jahr 2024 setzt die COURAGE ihren Fokus auf den weiteren Ausbau ihres Beratungsangebotes. Um den hohen Beratungs- und Versorgungsbedarf von LGBTIQ* Personen und ihren Angehörigen gerecht zu werden, werden laufend neue Berater*innen im Team mit aufgenommen. Die Anfragen nehmen zu und unsere oberste Priorität ist es, den Beratungsbedarf zeitnahe abzudecken. Wir wissen, dass LGBTIQ* Personen akuten Krisen ausgesetzt sein können, sei es aufgrund von Diskriminierung, Gewalt, Ablehnung durch Familie oder Freund*innen, oder gesundheitlichen Problemen. Wenn der Beratungsbedarf nicht zeitnahe gedeckt wird, können sich diese Probleme verfestigen und langfristige Auswirkungen haben. Die Erweiterung unseres Angebots wird deswegen an allen Beratungsstellen COURAGE stattfinden.

Neben den laufenden, unter Punkt 3 genannten Kernangeboten und -aktivitäten legt der Verein COURAGE seinen Fokus im Jahr 2024 auch auf folgende Projekte und Schwerpunkte, die sich gerade in Planung befinden und in den nächsten Wochen weiterentwickelt werden:

1. Themenabende/Workshops zur Situation von trans* Frauen in Österreich in Kooperation mit Expert*innen aus der Community

Trans* Frauen sind in Österreich einer Vielzahl von Herausforderungen ausgesetzt, die von individuellen, sozialen, politischen und kulturellen Faktoren beeinflusst werden. Wir möchten gemeinsam mit Expert*innen einen genaueren Blick auf die Lebensrealitäten und Erfahrungen von trans* Frauen in Österreich werfen.

Einige Workshop-Ideen hierbei wären:

- a. **Selbstakzeptanz und Selbstliebe:** Ein Workshop, der darauf abzielt, Selbstakzeptanz und Selbstliebe zu fördern. Themen könnten Körperbild, Selbstwertgefühl und Strategien zur Förderung von Selbstliebe sein
- b. **Geschlechtsidentitätsentwicklung:** Ein Workshop, der die Geschlechtsidentitätsentwicklung von trans* Frauen erkundet. Dies könnte den persönlichen Weg jeder Teilnehmerin, die Entdeckung der eigenen Identität und den Umgang mit gesellschaftlichen Erwartungen einschließen.
- c. **Empowerment:** Im Workshop sollen die Stärken und Ressourcen der trans* Frauen in den Fokus gerückt werden und die Möglichkeiten der Selbstwirksamkeit aufgezeigt werden. Besonders im Hinblick auf Diskriminierungserfahrungen sollen sie ermutigt und ermächtigt werden, aktiv dagegen vorzugehen, sich zu vernetzen und zusammenzuschließen, sodass ihre Erfahrungen in der Öffentlichkeit sichtbar werden. Trans* Frauen sind in vielen Bereichen fremdbestimmt, weshalb der Empowermentansatz ein sehr fruchtbarer ist.
- d. **Partnerschaften und Beziehungen:** Ein Workshop, der sich auf die Herausforderungen und Stärkung von Beziehungen, sei es romantisch, familiär oder freundschaftlich, konzentriert.

- e. **Arbeitsplatz und Karriereentwicklung:** Workshops zur beruflichen Entwicklung, die sich auf die spezifischen Herausforderungen am Arbeitsplatz konzentrieren, wie zum Beispiel Outing am Arbeitsplatz, Karriereentwicklung und Schaffung von einer inklusiveren Arbeitsumgebung.

2. Themenabende & Workshops zu Sexualität, Grenzen und Weiblichkeit für FLINTA Personen

Es gibt verschiedene Gründe, warum ein Workshop und Themenabende zu Sexualität, Grenzen und Weiblichkeit für FLINTA (Frauen, Lesben, inter*, nicht-binäre, trans*, agender) Personen wichtig und relevant sein kann. Einige der möglichen Gründe sind wie folgt:

- a. **Bildung und Aufklärung:** Viele Menschen haben möglicherweise eine unzureichende sexuelle Aufklärung erhalten. Ein Workshop bietet die Möglichkeit, Wissen über Sexualität, Anatomie, Beziehungen und Gesundheit zu vermitteln.
- b. **Empowerment:** Workshops können Frauen, Lesben, inter*, nicht-binäre, trans*, agender Personen dabei unterstützen, ihre eigene Sexualität zu verstehen, zu akzeptieren und zu schätzen. Dies fördert ein positives Selbstbild und Selbstbewusstsein.
- c. **Grenzen und Einvernehmlichkeit:** Ein Workshop kann Informationen darüber vermitteln, wie man Grenzen setzt, respektiert und kommuniziert. Das Verständnis von Einvernehmlichkeit und das Erlernen von effektiven Kommunikationsstrategien können dazu beitragen, gesunde Beziehungen aufzubauen.
- d. **Gender-Spezifische Themen:** Frauen, Lesben, inter*, nicht-binäre, trans*, agender Personen können unterschiedliche Erfahrungen im Zusammenhang mit ihrer Geschlechtsidentität haben. Der Workshop kann auf geschlechtsspezifische Themen eingehen und Raum für den Austausch von Erfahrungen bieten.
- e. **Gesundheit und Wohlbefinden:** Workshops können Informationen über sexuelle Gesundheit, Prävention von sexuell übertragbaren Infektionen, Familienplanung und andere relevante Themen liefern. Das Wissen um die eigene Gesundheit trägt zum allgemeinen Wohlbefinden bei.
- f. **Gesellschaftliche Normen und Druck:** FLINTA Personen könnten gesellschaftlichen Erwartungen und Normen ausgesetzt sein, die ihren eigenen Vorstellungen von Sexualität und Weiblichkeit widersprechen. Ein Workshop kann helfen, diese Normen zu hinterfragen und individuelle Selbstbestimmung zu stärken.
- g. **Vielfalt und Inklusion:** Workshops bieten die Möglichkeit, die Vielfalt der sexuellen Orientierungen, Geschlechtsidentitäten und Ausdrucksformen zu erkunden. Dies fördert ein inklusives Verständnis und unterstützt den Respekt für unterschiedliche Lebens- und Lebensweisen.
- h. **Prävention von sexualisierter Gewalt:** Ein Workshop kann Informationen und Ressourcen zur Prävention von sexualisierter Gewalt bieten,

einschließlich der Sensibilisierung für Einvernehmlichkeit und das Erkennen von unangemessenem und grenzüberschreitendem Verhalten.

Es ist wichtig zu betonen, dass die Bedürfnisse und Herausforderungen von FLINTA Personen vielfältig sind. Ein gut gestalteter Workshop oder Themenabend kann dazu beitragen, ein unterstützendes und aufgeklärtes Umfeld zu schaffen, in dem diese Themen offen diskutiert werden können.

3. Themenabende & Gruppenangebote für FLINTA Personen in Bezug auf Sexualität und Trauma

Viele FLINTA Personen haben traumatische Erfahrungen im Zusammenhang mit ihrer Sexualität oder Geschlechtsidentität erlebt. Die professionelle Begleitung, die zum Beispiel in einer psychotherapeutischen Gruppe gegeben ist, ermöglicht eine gezielte und traumasensible Unterstützung für die individuellen Bedürfnisse dieser Zielgruppe, da die Verbindung zwischen Sexualität und Trauma eine differenzierte und professionelle Herangehensweise fordert. Unser Angebot zielt darauf ab, ein tiefes Verständnis für diese Wechselwirkung zu schaffen und individuelle Heilungsprozesse zu unterstützen. FLINTA Personen haben ein Recht auf positive, selbstbestimmte sexuelle Erfahrungen, weshalb wir unseren Fokus auf die Stärkung der Selbstbestimmung unserer Teilnehmerinnen legen, indem sie ihre eigenen Grenzen erkennen, kommunizieren und respektieren lernen.

Eine bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen Sexualität trägt maßgeblich zur psychischen und physischen Gesundheit bei. Durch professionelle Begleitung möchten wir Informationen zu sexueller Gesundheit, Prävention und Unterstützung vermitteln. FLINTA Personen teilen oft ähnliche Herausforderungen und unsere Themenabende & Gruppenangebot schafft einen Raum für den gemeinsamen Austausch von Erfahrungen, Ressourcen und gegenseitiger Unterstützung, um eine starke und unterstützende Gemeinschaft zu etablieren. Unser Angebot wird den Teilnehmer*innen praktische Werkzeuge und Techniken vermitteln, um individuelle Bewältigungsstrategien im Umgang mit den Auswirkungen von Trauma auf ihre Sexualität zu entwickeln. Unsere Expertise und Erfahrung in der Beratung von FLINTA Personen bilden die Grundlage für die Umsetzung. Wir sind überzeugt, dass dieses Angebot einen bedeutsamen Beitrag zur Stärkung, Heilung und Förderung einer positiven sexuellen Identität bei FLINTA Personen leisten wird.

4. Offene Coming-Out Gruppe für Frauen*

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass viele Frauen* das Thema Coming-Out zu uns in das Beratungssetting oder in die Gruppen mitbringen. In den Gruppen bleibt für dieses Thema manchmal nicht genug Raum, beziehungsweise befinden sich die Frauen* in unterschiedlichen Stadien ihres Coming-outs. Mit unserer offenen Coming-Out Gruppe ist ein Angebot für Frauen* geplant, die noch vor ihrem Coming-Out stehen. Die Gruppe soll eine sichere und wertschätzende Umgebung bieten, die ein langsames Herantasten an das Thema ermöglicht und die Frauen in ihrer Identitätsentwicklung stärkt. Zudem möchten wir den Teilnehmerinnen einen

Austausch mit anderen Frauen* ermöglichen, die sich einer ähnlichen Situation befinden, was zur gegenseitigen Unterstützung und Stärkung führen soll. Im Gruppensetting kann offen über Ängste und Verunsicherungen gesprochen werden, da das Coming-out eine stressige und herausfordernde Erfahrung sein kann. Die Gruppe bietet einen Raum in dem Frauen* ihre Gedanken und Gefühle teilen können, ohne Angst vor Ablehnung haben zu müssen. Dies kann dazu beitragen, das Selbstwertgefühl der Frauen* zu stärken und das Wohlbefinden zu verbessern.

5. Themenabende & Workshops für FLINTA Personen insbesondere für Frauen* mit Gewalterfahrung

Trans* Frauen können aufgrund ihrer Geschlechtsidentität mit spezifischen Herausforderungen konfrontiert sein. Anhand von Themenabenden und Workshops wird es möglich, auf die besonderen Bedürfnisse, Erfahrungen und Anliegen von FLINTA Personen einzugehen. Diese haben möglicherweise Bedenken bezüglich eines sicheren und inklusiven Raums, insbesondere wenn es um Gewalterfahrungen geht. Eine speziell für FLINTA Personen ausgerichtete Workshop- oder Themenabendreihe schafft eine Umgebung, in der sie sich frei äußern und mit Anderen austauschen können. FLINTA Personen, die Gewalterfahrungen gemacht haben, benötigen eine traumasensible Unterstützung, die auf ihre individuellen Bedürfnisse eingeht. Unser Angebot zielt darauf ab, professionelle Hilfe bereitzustellen, die auf die einzigartigen Herausforderungen von FLINTA Personen abgestimmt ist, da Gewalterfahrungen das Selbstbewusstsein und die Resilienz von den Betroffenen massiv beeinträchtigen können. Im Fokus steht auch die individuellen Empowerment-Strategien zu fördern, um den Teilnehmerinnen zu helfen, ihre Stärken zu erkennen und ihre individuelle Resilienz aufzubauen. FLINTA Personen stehen oft vor Diskriminierung und gesellschaftlichen Vorurteilen, weshalb die Workshopreihe Themen wie soziale Gerechtigkeit und Diversität behandeln wird, um ein Bewusstsein zu schaffen und eine inklusivere Gesellschaft zu fördern. Themenabende oder Workshops ermöglicht es den Teilnehmerinnen weiters, eine unterstützende Gemeinschaft aufzubauen. Der gemeinsame Austausch von Erfahrungen, Ressourcen und Strategien stärkt das Gemeinschaftsgefühl und fördert die Integration. Das Angebot wird daher auch gezielt Informationen und Ressourcen zur Gewaltprävention und -bewältigung bereitstellen. Dies ist von entscheidender Bedeutung, um den Teilnehmerinnen die Werkzeuge an die Hand zu geben, um mit den Folgen von Gewalterfahrungen umzugehen und präventive Maßnahmen zu ergreifen.

Die Expertise und Erfahrung unserer Beratungsstellen ermöglichen es uns, ein qualitativ hochwertiges Angebot zu schaffen, das speziell auf die Bedürfnisse von FLINTA Personen zugeschnitten ist. Wir sind überzeugt, dass diese Maßnahme dazu beitragen wird, das Wohlbefinden und die Lebensqualität von FLINTA Personen mit Gewalterfahrungen nachhaltig zu verbessern.

6. QUEER HEALTH CARE (Vortrags-/Themenreihe)

„Queer Health Care“ ist eine Vortragsreihe mit dem Fokus auf der Gesundheitsversorgung für LGBTIQ* Personen. Die Veranstaltungen sollen hybrid via Stream angeboten werden, dass auch unsere Beratungsstellen in den Bundesländern daran teilnehmen und ihre Räumlichkeiten für interessierte Personen anbieten können. Einerseits für trans* und nicht-binären Personen zu den Themen Hormonblocker, Hormontherapie, Mastektomie, GA-OPs etc. aber auch für homosexuelle, bi oder pansexuelle Menschen im Bereich ChemSex und sexualisierter Substanzkonsum. CheckIT! und die Aidshilfe sind hierbei Organisationen im Substanzkonsumbereich, die wir gerne für einen fachlichen Vortrag einladen würden. Essenziell für diese Vortragsreihe ist, dass LGBTIQ* Personen einen einfachen Zugang zu angemessener Informationen über Gesundheitsversorgung erhalten und die Versorgung zeitnahe stattfindet, weswegen durchaus auch allgemeine Themen in gewissen Vorträgen Themen sein soll. Die Teampraxis von Dr. Breitenecker hat hier jahrelange Erfahrungen und würde für einen Vortrag zum Thema sexueller Gesundheit angefragt werden. In einem weiteren Schritt könnte ein zweiter Themenabend zur sexuellen Gesundheitsförderung in der LGBTIQ*-Community stattfinden, wie zum Beispiel zum Thema STIs, PrEP oder „safer sex“ generell.

Wir wollen auch Themen aufgreifen, die nach wie vor noch wenig in der Gesellschaft diskutiert werden. Unsere Themenabende sollen dabei als Multiplikatoren dienen, um Inhalte in die breite Gesellschaft zu bringen, die vielleicht noch immer mit Scham behaftet sind. Eine Diskussionsabend unter der Leitung von Eva van Rahden zum Thema Sexarbeit ist geplant, da dieses in unseren Beratungen immer wieder Thema ist. In Zusammenarbeit mit „Die Schwelle“ wäre ein Vortragsabend zu Kinks, BDSM etc. geplant, der einen Überblick über die Vielfalt von sexuellen Lebensweisen geben soll. Gemeinsam mit „Liebeswert“ soll es einen Informationsabend zu Sextoys und die Wahrnehmung der eigenen Sexualität im Selbstfindungskontext (Masturbation, Ausprobieren der Sexualität) geben. Beide Abende sollen als Impuls für die Enttabuisierung von Sexualität dienen und den Zuhörer*innen die Vielfalt von Sexualität (Sexpositivness) näherbringen.

Wichtig hierbei sind folgende Themen:

Grundlagen von Kinks und BDSM: Definitionen und Unterschiede zwischen Kinks und BDSM

Konsens und Kommunikation: Die Bedeutung von Einvernehmlichkeit, Einverständnis und sicherer, gesunder und gegenseitig vereinbarter Praktiken im Kontext von Sexualität. Kommunikationsstrategien und Werkzeuge zur Vermeidung von Missverständnissen

Konsensuelle Macht-Dynamiken: Verständnis für die Dynamik von Macht und Einvernehmlichkeit in sexuellen Beziehungen, einschließlich der verschiedenen Rollen, die eingenommen werden können

Ressourcen und Unterstützung: Bereitstellung von Informationen über Vereine, Organisationen und professionelle Unterstützungsdienste für Menschen, die sich

für Kinks, BDSM und Sexualität interessieren, sowie Unterstützung für Menschen, die Fragen haben oder Hilfe benötigen.

LGBTIQ* Personen haben ein erhöhtes Risiko für psychische Gesundheitsprobleme aufgrund von Stigmatisierung, Ablehnung und Diskriminierung. Teil der Themenreihe soll deswegen auch sein, Ressourcen zur Bewältigung psychischer Gesundheitsprobleme anzubieten und das Bewusstsein für Selbstfürsorge und Unterstützungsdienste zu stärken.

Die Vortragsreihe soll von verschiedenen Persönlichkeiten aus dem österreichischen Gesundheitssystem bedient werden. Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die gute Vernetzungsbasis mit Ärzt*innen in ganz Österreich, mit denen die COURAGE in den Bereichen Diagnostik, Hormontherapie, geschlechtsangleichende OPs etc. zusammenarbeitet. Als Vertreter*innen aus dem Bereich der Medizin sollen folgende Personen eingeladen werden: Dr.ⁱⁿ Ulrike Kaufmann (AKH Wien, Transgender-Ambulanz), Dr. Werner Haslik (AKH Wien, Ambulanz für Brustrekonstruktion und rekonstruktive Lymphödemchirurgie), Dr. Stefan Riedl (AKH Wien, Ambulanz für Varianten der Geschlechtsentwicklung) und Dr. Mick van Trotsenburg (Facharzt für Gynäkologie und Spezialist für Transgendermedizin). Durchaus wünschenswert wäre hier auch eine Verbindung zu dem Thema Gendermedizin, wo wir versuchen werden, die Leitung der Gendermedizin am AKH Wien, Dr.ⁱⁿ Alexandra Kautzky-Willer, einzuladen.

Zum Thema Mental Health soll ein Fokus auf die Themen Diskriminierungsschutz und rechtliche Unterstützung im Falle von Diskriminierung am Arbeitsplatz erfolgen, wobei wir hier gerne die Beratungsstelle ZARA, die Gleichbehandlungsanwaltschaft und die Wiener Antidiskriminierungsstelle (WAST) einladen würden. Hier soll konkret über jene Formen von Strategieentwicklung referiert werden, die Diskriminierung entgegenwirken können.

7. Themenabend für Partner*innen und Angehörige von trans* und nicht-binären Personen

Ziel unserer Themenabends ist es, dass wir in einem gemeinsamen und offenen Setting über Fragen, Sorgen und Unsicherheiten sprechen, welche Partner*innen von trans*identen oder nicht-binär empfindenden Personen beschäftigen. Ein Teil des Abends wird die Wissensvermittlung zu Themen rund um Trans*Identitäten/Nicht-Binaritäten sein, der zweite Teil dient dem gemeinsamen Austausch und der Vernetzung mit anderen Personen. Themen können sein: Outing des*r Partner*in, positive Beziehungsgestaltung aber auch Herausforderungen, die sich aus der Transidentität/Nichtbinarität des*r Partner*in ergeben.

8. Trans* Parents Info-Abende

Der Trans* Parents Info-Abend richtet sich an Eltern(teilen) oder Angehörigen von trans*, inter* oder nicht-binären Kindern und Jugendlichen. An diesen Abend soll eine angenehme Atmosphäre entstehen, die es Eltern ermöglicht, Fragen zur Trans*- oder Inter*Identität ihrer Kinder zu stellen. Häufig werden hier erste Informationen zu Personenstandsänderung, dem diagnostischen Prozess aber auch Hormontherapien oder chirurgische Eingriffe ausgetauscht, und zwar auf einem ganz niederschweligen Niveau. Es geht vor allem darum, den Eltern Fachwissen zu vermitteln, sie bezüglich des Sprachgebrauchs zu sensibilisieren und ihnen Tipps für die Unterstützung ihres Kindes auf den Weg mitzugeben.

9. **Multiplikator*innen-Abend (Pädagog*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Schulpsycholog*innen etc.) zum Umgang mit trans* und nichtbinären Kindern und Jugendlichen:** Die COURAGE hat 2023 in Zusammenarbeit mit Berater*innen und trans* und nicht-binären Kindern und Jugendlichen einen Leitfaden erstellt, der als Hilfestellung für Schulen, Behörden, Gesundheitseinrichtungen etc. dienen soll. Ziel ist es, ehemalige Teilnehmer*innen unserer Trans* und Inter* Camps einzuladen und mit ihnen eine Art von Podiumsdiskussion zu veranstalten. Die Jugendlichen können dann Erfahrungen aus ihrer Schulzeit teilen, Wünsche an pädagogisches Personal formulieren und erklären, was ihnen in ihrem konkreten Schulalltag an Unterstützung gefehlt hat. Dadurch soll ein gemeinsamer Austausch mit den Multiplikator*innen entstehen, um folgende Frage zu beantworten: Wie kann der Lebensraum Schule gestaltet/verändert werden, sodass LGBTIQ* Personen dieselben Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten in einem sicheren und akzeptierenden Umfeld haben?

10. Themenabend Polyamorie

Nicht nur der Zugang zu Sexualität ändert sich in der Gesellschaft, sondern auch das heteronormative Paarkonstrukt wird immer mehr aufgebrochen. Die Vielfalt von Lebensweisen spiegelt sich in den Beziehungsformen wider, die Menschen miteinander eingehen. Ein großes Thema hierbei das Konzept der Polyamorie. Dazu wäre ein Workshop sehr wünschenswert, nicht nur für interessierte Menschen, sondern auch für unsere Berater*innen, die sich in diesem Rahmen weiterbilden können. Dieser Themenabend soll hybrid via Stream angeboten werden, dass unsere Berater*innen bzw. andere interessierte Personen in den Bundesländern auch daran teilnehmen können. Ein Workshop, der grundlegende Informationen über Polyamorie liefert, Mythen und Missverständnisse klärt, und praktische Ratschläge für Menschen bietet, die polyamore Beziehungen erkunden möchten, wäre ein erster wichtiger Schritt. Eine weitere Idee wäre eine Podiumsdiskussion mit Expert*innen aus dem Gebiet der Beziehungsformen und Sexualität, um verschiedene Perspektiven zu beleuchten und Fragen aus dem Publikum zu beantworten. Dies bietet auch die Möglichkeit, eigene Geschichten von Menschen in polyamoren Beziehungen in einem geschützten Rahmen zu teilen. Da dieses Thema noch nicht in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist, wäre es ebenso eine Möglichkeit, Vernetzungen und Kennenlernabende für polyamore Menschen, die polyamore Beziehungen suchen oder bereits praktizieren, zu

organisieren. Dies soll eine Möglichkeit darstellen, um neue Kontakt in der Community knüpfen zu können.

11. Asexualität/Aromantik

Ein Themenabend mit dem Ziel, das breite Spektrum der Asexualität und Aromantik aufzuzeigen und die unterschiedlichen Begriffe zu klären. Der Abend soll für mehr Sichtbarkeit von aromantischen und asexuellen Personen sorgen und häufige Vorurteile und Missverständnisse klären. Diskutiert wird auch, welchen Stellenwert sexuelle Praktiken und romantischen Beziehungen in unserer Gesellschaft haben. Dahingehend ist es auch wichtig, den Unterschied zwischen Asexualität und Abstinenz näher zu beleuchten. AceAro Wien, eine Vereinigung von asexuellen Menschen in Wien, könnte sich in diesem Rahmen eine Kooperation mit der COURAGE vorstellen.

12. Queer Visions - Mini-Festival für queere Kurzfilme und Videoarbeiten (Nemanja Popadic, Queere Museum, Warme Brüder...)

Queer Visions ist ein Projekt, das eine kuratierte Auswahl queerer Kurzfilme und Videoarbeiten zusammenbringt und so eine lebendige und integrative Plattform für LGBTQ+-Erzählungen schafft. Ziel dieser filmischen Feier ist es, die reiche Vielfalt der Stimmen innerhalb der queeren Community zu präsentieren und eine Reihe zum Nachdenken anregender, bestärkender und visuell beeindruckender Geschichten zu bieten. Dieses sorgfältig kuratierte filmische Schaufenster wird zur Bühne für vielfältige Erzählungen und fördert so mehr Sichtbarkeit und gegenseitiges Verständnis. Durch die Kunst des Films und der Videokunst trägt das Festival aktiv zum breiteren Spektrum der LGBTQ+-Erfahrung bei und bietet eine sinnvolle Arena für Dialog, Reflexion und Jubel.

Die Veranstaltung ist als Mini-Festival konzipiert, das in zwei Teile unterteilt ist und an zwei aufeinanderfolgenden Abenden stattfindet. Jeden Abend wird eine kuratierte Auswahl queer-inspirierter Kurzfilme und Videoarbeiten verschiedener Autor*innen präsentiert, gefolgt von einer Podiumsdiskussion, bei der Moderator*innen, Autor*innen, Kritiker*innen und das Publikum die Möglichkeit haben, die in den präsentierten Arbeiten behandelten Themen zu reflektieren und zu diskutieren.

Hierbei handelt es sich um konzeptionelle Initiativen, die nur dann umgesetzt werden können, wenn ausreichend finanzielle und personelle Ressourcen aufgebracht werden können. Die COURAGE stellt für neue Projekte entsprechende Anträge, um ausreichend finanzielle Mittel zur Umsetzung zu lukrieren. Nicht immer gelingt ein positiver Abschluss. Grundsätzlich hat die Aufrechterhaltung des Kernangebots absolute Priorität.

5. Organisationsstruktur

Die Arbeits- und Kommunikationsstrukturen der COURAGE sind teamorientiert.

2024 werden insgesamt 22 Berater*innen auf Werkvertragsbasis an der COURAGE Wien tätig sein. Fünf Anstellungen werden im Backoffice für Koordination, Administration und Vernetzung zuständig sein.

Um den Informationsfluss zwischen den einzelnen Ebenen zu ermöglichen und zu fördern gibt es verschiedene Foren:

Vorstandssitzungen

Der Vorstand (aktuell bestehend aus dem Vorsitzenden Mag. Johannes Wahala, der stellvertretenden Vorsitzenden Dr.ⁱⁿ Michaela Tulipan und dem Generalsekretär Dr. Reinhard Drobetz) kommt regelmäßig (meist monatlich) zusammen, ist verantwortlich für die generelle Planung der Arbeitsinhalte und Schwerpunkte, und kontrolliert die Einhaltung der Vorgaben.

Jour-Fixe

Für die Umsetzung der Vorstandsvorgaben ist der Leiter der COURAGE, Mag. Johannes Wahala, verantwortlich. Er wird dabei von den Koordinator*innen der jeweiligen Stellen unterstützt. Bei einem wöchentlichen Jour-Fixe werden Arbeitsaufträge vergeben, Umsetzungen überprüft, Arbeitsschritte evaluiert, Projektentwicklungen, Planungen und Schwerpunktsetzungen besprochen.

Teamsitzungen

Die Umsetzung der inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte wird in den Planungssitzungen des psychosozialen Teams festgelegt. Diese Teamsitzungen finden in der Regel monatlich statt.

Intervision und Fallsupervisionen

Ebenso monatlich findet für das psychosoziale Team eine längere Intervision (kollegiale Fachberatung) statt, bei der es ausschließlich um inhaltliche, konkrete Beratungsinhalte und -abläufe geht. Zusätzliche Fallsupervisionen werden für neue Berater*innen, Psychotherapeut*innen in Ausbildung unter Supervision und Praktikant*innen abgehalten.

Bei besonderen Herausforderungen durch spezielle (Klient*innen) Fälle kann jederzeit eine Fallsupervision angesetzt werden, um den/die entsprechende*n Kolleg*in zu unterstützen. In der Regel wird dieses Forum fünf bis sechs Mal im Jahr einberufen und

vom Leiter der COURAGE geführt. Je nach Bedarf kann unterstützend auch ein*e externe Supervisor*in herangezogen werden.

6. Zeitlicher Ablauf und Durchführungsort

Laufzeit

1. Januar bis 31. Dezember 2024; die Aktivitäten finden kontinuierlich statt.

Ort

Die Aktivitäten finden in der Beratungsstelle Wien (1060 Wien, Windmühlgasse 15/1/7) sowie im Queeren Bildungszentrum (1060 Wien, Windmühlgasse 15/L1) statt. COURAGE Wien ist barrierefrei und mit der U3 oder U4, und den Buslinien 13A, 14A oder 57A leicht erreichbar.

Kontaktinformationen



Mag. Johannes Wahala
Leiter der
Beratungsstellen
COURAGE

Tel. 01/585 69 60

j.wahala@courage-beratung.at



Verena
Lehenbauer, BA
Kordinatorin
COURAGE

Tel. 01/585 69 66

info@courage-beratung.at



Lukas
Stelzhammer, MA
Kordinator
COURAGE

Tel. 01/585 69 66

info@courage-beratung.at



Mag. Gottfried
Gruber
Finanzen
COURAGE

Tel. 01/585 69 66

info@courage-beratung.at



Ceyhan Yerlikaya,
BSc
Kordinator
COURAGE

Tel. 01/585 69 66

info@courage-beratung.at

Vereinsinformationen

COURAGE - Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung

Windmühlgasse 15/1/7, 1060 Wien

Tel. 01/585 69 66

www.courage-beratung.at

ZVR: 244 209 117



COURAGE*
BERATUNGSSTELLEN